Jesus ist die Auferstehung und das Leben, Johannes 11,25

Ostern ist auch heute für unsere Gesellschaft eine grosse Herausforderung. Vor 2000 Jahren war wegen der Auferstehung von Jesus in Jerusalem eine grosse Aufregung. Offiziell war man überzeugt, dass die Jünger und die Christen einen Schwindel in Umlauf brachten. Man zahlte sogar Schmiergelder an die Soldaten, damit sie die Lüge in Umlauf brachten, die Jünger hätten Jesus gestohlen. Auch wurde ihnen Rechtssicherheit zugesagt, denn damals stand die Todesstrafe darauf, wenn Gefangene bewacht wurden und dann entweichen konnten.

Manche waren wiederum der Meinung, dass Jesus wahrscheinlich nie ganz gestorben sei und sich nun vom Martyrium erholt hatte.

Die Osterbotschaft ist entweder die grösste Tatsache der Geschichte oder ein riesengrossen Schwindel. Dass ein Toter zu neuem Leben auferstehen kann, das war bis anhin total unbekannt.

Paulus schrieb später den Korinthern: *„Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich und euer Glaube ist ein Schwindel.“ 1.Kor.15,14* In Vers 19 folgert er, dass wenn wir nur dieses Leben haben, ohne eine zukünftige Auferstehung, dann sind wir „die elendesten unter allen Menschen“. Weil wir uns investieren in etwas, das mit dem Tod endgültig aus ist. Ja, dann sind die Philosophen besser dran, die sagen: „*Lasst und essen und trinken – d.h. ein ausschweifendes Leben führen – denn morgen sind wir tot.“*

Es geht um alles oder nichts. Wenn Christus auferstanden ist, dann haben auch wir ein ewiges Leben. Wenn er endgültig gestorben ist, wie die anderen Gekreuzigten, dann bringt der Glaube gar nichts. Er ist einfach eine Anstrengung ein religiöses Leben zu führen.

Das schien zur Zeit der Urgemeinde erkannt worden zu sein. Auf der einen Seite war eine Gruppe von Männern und Frauen, die durch die leidenschaftliche Bekanntmachung jenes Wunders, das ihr Leben umgestaltet hatte, die Welt auf den Kopf gestellt. In Jerusalem kamen tausende von Menschen zu diesem neuen Auferstehungsglauben. Man rechnete auf dem Höhepunkt in Judäa und Samaria mit einer Million von Christusgläubigen.

Auf der anderen Seite standen jene, die das ganze Geschehen als Gotteslästerung verwarfen. Sie konnten mit dieser übernatürlichen Veränderung nichts anfangen.

Noch heute haben wir diese beiden Gruppen. Sie sind aber nicht mehr in unserer Gesellschaft so klar getrennt voneinander. Manche Christen leben ihren Glauben vor allem im privaten Rahmen, nach der Meinung: Mit so etwas sollte man nicht hausieren gehen. Man könnte sonst noch einen Fanatiker hinter uns vermuten.

Toleranz ist das grosse Wort. Jeder soll mit seinem eigenen Glauben selig werden…

Ich habe von Kuba gelesen, wie die Christen dort ihren Glauben konsequent ausleben. Dadurch entsteht ein grosses Wachstum der Gemeinden. Den Behörden ist es bedrohlich und es wurde ein Gesetz erlassen, dass bei einem Gottesdienst nicht mehr als 15 Personen anwesend sein dürfen. Die kubanischen Christen haben aus dieser Not eine Tugend gemacht und gründen sofort eine neue Gemeinde. So haben sie viele kleine, aber dynamischen Gemeinden. Man geht davon aus, dass in Kuba heute rund 10 % der Bevölkerung evangelikale Christen sind. Das ist etwa drei Mal mehr, als bei unseren europäischen Ländern, wo wir völlige Glaubensfreiheit haben. In Kuba dominieren aber noch stark der Kommunismus und die katholische Kirche.

Wenn trotz Unterdrückung der Glaube an den Auferstandenen konsequent ausgelebt wird, dann hat es noch heute entsprechende Auswirkungen. Dann wird Apostelgeschichte wieder neu geschrieben.

In unserer Kultur, wo wir so ein verwässertes Christsein haben, da findet man auch wenig Glauben an die tatsächliche Auferstehung. Für viele ist es eine mythologische Geschichte. Jesu Auferstehung geschieht heute höchstens gedanklich dort, wo man an ihn denkt und sein Leben zum Vorbild macht. So ist er nicht mehr als ein Gandhi für die Inder. Die Kraft und Dynamik der Auferstehung fehlt dann völlig. Viele Kirchen sind kraftlos und ohne Ausstrahlung. Ein altes Sprichwort sagt: *„Glaubst du nicht an Jesus und an den Auferstandenen, dann haben die Würmer das letzte Wort in deinem Leben.“*

Würde sich herausstellen, dass Jesus nicht tatsächlich auferstanden ist, dann wäre das Neue Testament auf einer Lüge aufgebaut.

Paulus begründet aber in seinem Brief an die Korinther, etwa so 56 n.Chr., dass es hunderte von Zeugen gibt für die Auferstehung von Jesus. Er hat ihn selbst als „ein Licht vom“ Himmel auf der Strasse nach Damaskus erlebt. Nicht nur als eine Erscheinung, sondern auch als grundsätzliche Veränderung in seinem Leben.

Nun aber ist das Grab leer und Christus ist wahrhaftig auferstanden. Dafür sprechen folgende Gründe:

* Eine Massenbewegung entsteht: Die Jünger und die Anhänger von Jesus wurden konsequent als Sektierer und Irreführer verschrien. Die Juden hatten grosse Mühe mit ihnen und die Römer konnten mit dieser neuen Sekte nichts anfangen. Trotzdem kamen schon bei Pfingsten 3000 Menschen zum Glauben. Später kamen tausende neue Leute dazu. Die Menschen wurden verändert. Grosse Wunder und Zeichen geschahen. Es konnte nicht übersehen werden, dass da eine ganz neue Kraft wirkt. Jerusalem und die Umgebung erlebten eine Erweckung. Auch eine einsetzende Verfolgung konnte das Feuer, das durch die Auferstehung von Jesus entzündet wurde, nicht auslöschen. Es verbreitete sich durch die Vertreibung der Christen in der ganzen Region. Dies kann man rational nicht erklären. Es wurde klar: Hier wirkt eine übernatürliche Kraft.
* Der Sonntag als neuer Ruhetag setzte sich durch: Die Juden waren fanatisch auf ihren Sabbat fixiert. Die Pharisäer entwickelten über 300 Gesetze zur Einhaltung und Gestaltung des Sabbats. Er hatte einen enormen Stellenwert. Die Christen wechselten dann zum ersten Tag der Woche, am Auferstehungstag von Jesus, dem Sonntag als ihren Ruhe-und Feiertag, an dem sie Gottesdienst feierten. Das war eine riesige religiöse Umwälzung. Hier konnte man sehen, dass das Christentum eine enorme Kraft hatte und jahrtausendalte Gesetze umänderte. Heute sehen wir, dass der Sonntag sich sogar weltweit durchgesetzt hat. Mögen das Feuer und die Kraft der Auferstehung bei uns wieder neu zur Entfaltung kommen. Auch gilt international die Zeitrechnung mit Stichtag, dem Geburtstag von Jesus. Die Wirklichkeit von Jesus hat eine enorme Durchschlagskraft.

**Die Bedeutung der Auferstehung:**

-Es ist Gottes Bestätigung und Besieglung, dass Jesus der Retter der Menschheit ist.

Das machte Jesus schon bei Maria und Martha klar, als ihr Bruder Lazarus tot war. Hier sagte Jesus prophetisch, dass er nicht einfach ein totes Leben auferweckt, ein bisschen Hilfe in der Not ist. Er ist mehr. Er bezeichnet sich als DIE Auferstehung und DAS Leben. Damit wird klar, dass er den Tod grundsätzlich überwunden hat. Die äussere Auferstehung des Lazarus ist Zeichen dafür, dass auch der ewige und geistliche Tot durch die Auferstehung Jesus durchbrochen ist.

Die Menschheit ist durch den Sündenfall in den geistlichen Tod versetzt worden. Wir sind von Gott getrennt und in unseren Sünden verloren. Daher musste der unschuldige Gottessohn all unsere Schuld stellvertretend auf sich nehmen, damit in den Tod gehen und durch die grösste Kraft Gottes, den Heiligen Geist, auferweckt werden.

Weil Jesus völlig das Leben verkörpert, ist er die Auferstehung. Das Leben ist nur durch ihn, sagt Johannes in 1,4 und 5,26. Er ist der „Urheber des Leben“ (Apg. 3,15) Dies verkündigte Petrus nach Pfingsten vor dem Tempel, bei der Begründung warum der Gelähmte durch Jesus geheilt wurde.

Johannes nimmt das dann im Brief nochmals auf: *„Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben“. 1.Joh.5,20*

Es geht nicht nur um theologische Überlegungen zum Leben. Das ist letztlich nur Kopfwissen. Es muss tiefer gehen, in unser Herz hinein, d.h. unsere Persönlichkeit muss durch Jesus als DAS Leben ausgefüllt werden. Wir müssen die Person Jesus Christus als die Auferstehung und das Leben erkennen und uns mit ihm identifizieren.

Nur so wird das Todesurteil über uns aufgehoben. Wir erfahren dann, was Paulus in Gal. 2,20 schreibt: *„Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“* Es hat ein Austausch stattgefunden. Der Tod wurde in mir durch die Auferstehung besiegt. Auf mich wartet keine ewige Gottferne, sondern ewiges Leben. Jesus verkörpert und füllt das alles aus. Wenn er nicht mehr in Person Auferstehung und Leben sein kann, dann haben wir nur noch eine theologische Seifenblase. Jesus stellt sich aber in der Offenbarung vor als:

*„Ich bin der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig in alle Ewigkeit.“ Off. 1,17+18*

Das ist unsere Zuversicht und Ostergewissheit.

-Wir haben auch die Gewissheit der eigenen und zukünftigen Auferstehung.

„*Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die gestorben sind.“ 1.Kor.15,20 -*  So wahr wie er in das ewige Leben eingegangen ist, so wahr werden wir Glaubende in der Ewigkeit auch auferstehen. Der leibliche Tod ist nur Durchgangstation zur Herrlichkeit.

Wenn bei der Heilsarmee ein Soldat stirbt, dann wird am Grab zuversichtlich bezeugt, „dass unser Kamerad und Soldat zu höherem Dienst berufen wurde.“

Die Auferstehung unterscheidet uns von allen anderen Religionen. Jeder Religionsführer ist wieder gestorben. Sein Wirken ist also klar zeitlich abgegrenzt. Die Religion bezieht sich nur auf das jetzige Leben.

Der Mensch weiss aber, dass dieses Leben nur ein Vorläufer der Ewigkeit ist. Wir haben in uns eine Antenne für die zukünftige Ewigkeit. Jesus hat dafür vorgesorgt. Er hat den Tod überwunden. Das ist einzigartig. So etwas kann man an keinem anderen Grab proklamieren. Durch das neue Leben haben wir Ewigkeit in uns.

Dies wurde mir wieder zum Trost, als mein Schwager kürzlich an einem Herzversagen mitten aus dem Leben gerissen wurde. Er war ein lebensfroher und vitaler Mensch. Plötzlich ist er nicht mehr unter den Lebenden. Was für eine Tragik, wenn damit alles abgeschlossen wäre… An seinem Grab konnte aber die Auferstehungsgewissheit verkündigt werden.

Darum konnte Paulus schreiben: „*Seid nicht traurig, wie die andern, die keine Hoffnung haben.“ 1.Thess.4,13*

Würde sich herausstellen, dass Jesus ein Schwindler war, dann könnte man den christlichen Glauben knicken. Denn mit der Auferstehung steht und fällt alles.

-Dadurch haben wir die Kraft als Christen zu leben.

Jesus sagt uns, dass er beides sei: Die Auferstehung und das Leben. Durch ihn ist die Verwandlung möglich und ein neues Leben, das dann schlussendlich in die Ewigkeit einmündet. Darum spricht die Bibel vom „ewigen Leben“.

Christus wurde durch die grösste Kraft in dieser Welt auferweckt. Es war die Kraft Gottes durch den Heiligen Geist. Genau durch die gleiche Kraft werden wir gemäss Johannes 3 zu einem neuen Leben geboren. Dieser Heilige Geist wohnt dann in uns (1.Kor.12,13) und gibt die göttliche Kraft ein neues und verändertes Leben zu führen.

Wir werden nicht einfach aufgefordert uns nun christlich und geistlich zu verhalten. Sondern wir werden in eine neue Dimension hineingeführt. Jesus, der das Leben ist, wohnt nun in uns.

Ein altes Buch hat richtigerweise den Titel: „Christus in uns – die Dynamik des Lebens.“ Wer mit der Wiedergeburt irgendwie nicht klar kommt, der hat immer wieder einen „Murks“ im geistlichen Leben. Er versucht den Normen Gottes nachzukommen, müht sich ab, aber bleibt ständig im Minus… So ein verkrampftes Christenleben ist nicht ermutigend für andere. Da kommt die Frage: Muss ich mich als Christ auch so abmühen? Wir brauchen wieder Neuschöpfungen, die uns ermutigen: Ganze Sache mit Jesus zu machen, der DAS Leben ist.

Deshalb haben wir das Thema „Hingabe“ auch in unserem Leitbild:

„Alles was wir sind und haben ist ein Geschenk Gottes. Er möchte, dass wir diese Gaben, also uns ganzes Leben, zu seiner Ehre einsetzen“. (Röm.12,1-2)

Zusammenfassend können wir festhalten:

* Mit Ostern entscheiden sich die Glaubwürdigkeit und das Erleben des christlichen Glaubens. Paulus schreibt: *„Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich und euer Glaube ist ein Schwindel.“ 1.Kor.15,14* Die Erweckungsgebiete zeigen uns dieses Geschehen.
* Die Auferstehung ist nicht zu leugnen, denn massenhaft sind dadurch Menschen zum Glauben gekommen.
* Auch der Auferstehungstag, der heutige Sonntag, setzte sich weltweit durch.
* Gott besiegelt das Erlösungswerk Jesus durch die Auferstehung. Dadurch ist Jesus DAS Leben für uns.
* Durch Jesus haben wir persönlich ein neues Leben und auch eine ewige Zukunft.
* Wir müssen das Christenleben nicht selbst ausgestalten, sondern durch die Kraft des Heiligen Geistes können wir es leben. Dadurch wurde auch Jesus von Gott auferweckt.